

Ausgabe

4

2023



KIRCHENBOTE

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden

KÖNIGSBERG / UNFINDEN / JUNKERSDORF / ALTERSHAUSEN

HELLINGEN / DÖRFLIS / KÖSLAU

Seite 4

Neuer Landesbischof

Seite 6

Interview mit Ivo Schwinn

Seite 10

Lieder für das Licht

Seite 11

Weihnachtsstimmung pur

Seite 12

der Königsberger Weihnachtsmarkt

Seite 14

Wiedereröffnung des Evangelischen Gemeindehauses

Seite 16

Ökumenische Alltagsexerzitien

Seite 16

Kausalien

Seite 18

Die Arbeit von Lifegate

Seite 20 - 24

Gottesdienstplan

Seite 25

Altershausen

Seite 26

Hellingen

Seite 28

Dörflis

Seite 30

Neues aus dem Kinderkulturort

Seite 31

Herbst ind der Kita

Seite 32

Gemeinsam gegen Einsam

Seite 34

Weltgebetstag

Seite 36

Frauenfrühstück, Männerstammtisch

Seite 37

Verschiedenes

Seite 38

Pfadfinder

Seite 40

Nachruf für Kerstin

Seite 42

Kirchenmusikgruppen

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Türen sind ein altes Advents- und Weihnachtssymbol, sei es in Form von offenen oder geschlossenen Türen. Es gibt Türen, die wir für liebe Besucher offenhalten, gerade in dieser Zeit, wo Familien, Freunde und Kollegen zusammenkommen, um zu feiern. Es gibt die kleinen Türen des Adventskalenders, die von den Kindern jeden Tag bis zum Heiligabend voller Spannung geöffnet werden. Die Tür zum Weihnachtszimmer aber blieb zumindest früher bis kurz vor dem Fest immer abgesperrt. Und auch die Türen, auf die die Heilige Familie bei ihrer Herbergsuche stieß, waren fest verschlossen. Türen sind darum immer auch Orte der Begegnung oder der Nicht-Begegnung. Und auch die Tür zum eigenen Herzen kann man offen oder geschlossen halten.

"Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe." - Psalm 24,1

Ein Lied der Türen, der Herzenstüren nämlich und das unbedingt zum Advent gehört, ist das Lied **„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“** Es wird in diesem Jahr 400 Jahre alt. Der junge Pfarrer Georg Weißeßel aus dem ostpreussischen Königsberg dichtete es zur Einweihung der neugebauten Altrößgärtner Kirche. Am 2. Advent des Jahres 1623 versammelte sich dort eine große Menschenmenge an der Eingangspforte. Mit dem neugeschaffenen Lied auf den Lippen zog man hinein in das neugestaltete Gotteshaus: *„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit!“*

Weißeßel gelang mit diesem Text ein kleines Wunder. Die ganze Vorstellung lutherischer Gotteslehre fasste er auf wenige Strophen zusammen. In Christus bringt Gott der Welt Heil und Leben, Freud und Wonn. Er macht der Not ein Ende.

Und wie ein Herold den ankommenden König ankündigt, so trägt das Lied die Ehrentitel Gottes vor: Er ist der Herr der Herrlichkeit, König aller Könige, Heiland aller Welt, der Schöpfer, Helfer und Tröster, der voller Rat und Tat und Gnade ist. Sanftmütig, heilig und barmherzig.

Die letzte Strophe des Liedes führt ins Gebet. Ein Gebet, das nicht nur im Ad-

vent, sondern das ganze Jahr, ein ganzes Leben und auch noch in der Todesstunde gesprochen und gesungen werden kann:

"Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür, dir offen ist. Ach, zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr."

Ich lade Sie ein: Machen Sie in diesem Advent Ihre Herzen weit für das Kommen Christi in Ihr Leben!

Ihr Peter Hohlweg, Pfr.



NEUER LANDESBISCHOF



Die Evangelische Landeskirche von Bayern hat einen neuen Landesbischof

Am Sonntag, 29. Oktober wurde in der Nürnberger Lorenzkirche Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm verabschiedet und sein Nachfolger, der bisherige Münchner Regionalbischof Christian Kopp, in sein Amt eingeführt. 1.200 Menschen hörten live sein „Ja, mit Gottes Hilfe“, mit dem er im Festgottesdienst in der Lorenzkirche versicherte, die Landeskirche „zur Ehre Gottes und zum Wohl der Kirche Jesu Christi“ zu führen. Der Leitende Bischof der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische

Kirche Deutschlands), Ralf Meister, übergab Kopp das Amtskreuz, das kurz zuvor der bisherige Bischof, Heinrich Bedford-Strohm, abgelegt hatte.

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Annette Kurschus, würdigte Bedford-Strohm als Menschen mit einem tiefen Glauben und wachem Blick in die Welt. Nach 12 Jahren an der Spitze der Bayerischen Landeskirche geht Bedford-Strohm nun in den Ruhestand.

Sein Nachfolger, Christian Kopp, ist bei seinem Amtsantritt am 1. November 59 Jahre und steht die verbleibenden 8 Jahre bis zur Rente der bayerischen Evangelischen Landeskirche vor. In seiner Predigt versprach der neue Landesbischof, im Miteinander nach besten Lösungen zu suchen und stellte sich als „kompromissloser Kompromissuchender“ vor. „In Zeiten der Verwüstung“ rief er dazu auf, miteinander Lösungen zu suchen und sich nicht zurückzuziehen.

Christinnen und Christen hätten die Aufgabe, „zwischen Schwachen und Starken zu vermitteln“. Den christlichen Glauben, das Judentum und den Islam gebe es nicht „ohne kompromissloses Eintreten für die Nächsten“.

Der Gesang des Windsbacher Knabenchors, die Bass-Klarinette, Orgel, Posaunen und das Tanzensemble Nürnberg untermalten den Gottesdienst, der in seiner doppelten Funktion – Abschied und Neubeginn eines Bischofs – eine Premiere in der Landeskirche darstellte. Der Festgottesdienst, der vom Bayerischen Fernsehen live übertragen wurde, ist in der ARD Mediathek zu sehen.

Christian Kopp wurde am 15. Oktober 1964 in Regensburg geboren. Nach dem Studium in München, Erlangen, Bern und Tübingen war er als Hoch-



schulpfarrer und für die Kommunikationsinitiative der Landeskirche tätig. Mit seiner Frau Julia, ebenfalls Pfarrerin, bekam er zwei Kinder und schlug für 20 Jahre Wurzeln im Fränkischen.

Dort war er erst Dorfpfarrer, dann Dekan im Nürnberger Süden mit seinen sozialen Brennpunkten. Seit Dezember 2019 war Kopp Regionalbischof des Kirchenkreises München und Oberbayern.

Am 30. März 2023 wurde Kopp von der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zum neuen Landesbischof gewählt.

INTERVIEW MIT IVO SCHWINN



Anlässlich seines beeindruckenden Moonlight Concerts in der Marienkirche Königsberg und seines frisch begonnenen Studiums der Kirchenmusik führten wir ein Interview mit Ivo Schwinn, um ihn der Gemeinde etwas näher vorzustellen.

Seit Herbst studierst du in Weimar Kirchenmusik. Welche ersten Eindrücke hast du davon?

Sehr gute. Man wird extrem gefordert und lernt dadurch viel und schnell. Es herrscht trotz aller fachlichen Dichte und Anstrengung ein sehr entspanntes Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden und natürlich auch zwischen den Studierenden untereinander. Thüringen ist wahrscheinlich

das Bundesland mit den meisten und am besten erhaltenen historischen Orgeln.

Ein Traum für Orgelbegeisterte, da man die Werke, die man übt, auch auf den Instrumenten spielen kann, für die sie komponiert wurden – das ist nicht selbstverständlich. Alles in allem fühle ich mich sehr gut in Weimar aufgehoben. Aber meine Heimat bleibt Königsberg.

Wann hast du eigentlich mit der Musik angefangen?

Ich habe mit 5 Jahren angefangen, Klavier zu spielen. Am Anfang war ich nicht wirklich begeistert, aber meine Eltern hielten mich bei der Sache. Ich wurde schnell besser und hatte dann auch mehr Lust zum Spielen.

Mit 10 Jahren kam dann die Orgel dazu. Da hatte Herr Hohlweg, mein Religionslehrer in der Grundschule, die Idee, ob ich das nicht mal versuchen will. Herr Göttemann (Dekanatskantor) hatte eine Schnupperstunde, und das hat mir gleich Spaß gemacht. Und er hat mir dann viel beigebracht.

Du warst dann auch auf einem musischen Gymnasium in Würzburg. Bist du da gleich in der 5. Klasse hingegangen?

Nein, da kam ich erst in der 10. Klasse hin. Eine Freundin meiner Mutter hörte sich mein Klavierspiel an und hat meine Technik sehr kritisiert. Ich wollte also besser werden. Und wir suchten nach Förderung für mich. So kam ich auf die Schule, wo die Musik im Mittelpunkt steht und man sehr viele Dinge rundherum machen kann. Ich ging dort aufs Internat.

Was war das Besondere an dieser Schule? Was hat dir da Spaß gemacht?

Das Besondere war, dass alle etwas im Bereich Musik machen wollten und konnten. Man hat dann so viele Möglichkeiten für Projekte, gemeinsames Üben, gute Orchester, Konzerte und Wettbewerbe...

Im Unterricht hatten wir auch Musiktheorie, Gehörbildung und andere Dinge, die man als Berufsmusiker braucht. Als ich in Würzburg anfang, wusste ich schon, dass ich beruflich etwas mit Musik machen will – aber was, war noch nicht klar.

Die Orgel ist einfach ein schönes Instrument – also blieb ich dabei und bei dem, was ich damit mache: Kirchenmusik.



Wie geht es jetzt weiter mit dir?

Mein Studium der Kirchenmusik hat mit einer Orgelfahrt nach Paris begonnen, wo wir unterschiedliche Orgeln in den Kirchen gesehen, gehört und gespielt haben. Das war ein toller Anfang. Ich lerne auch Musiktheorie, Orgelbaukunde, viele andere Dinge rund um die Orgelmusik und auch, Chöre zu dirigieren. Wenn ich mit dem Studium fertig bin, bin ich A-Musiker und kann mich auf Kantorenstellen in Deutschland bewerben. Da gehört dann auch Chorleitung, die Organisation von Konzerten, die Finanzierung derselben, Orgelunterricht für den Nachwuchs und noch so Vieles mehr zu meinen Aufgaben. Am Ende oder nach meinem Studium will ich mich noch weiter profilieren und einen Orgelmaster draufsetzen oder ein Dirigierstudium machen.



Dann wirst du auch immer mehr unterwegs sein und anderswo neue Orgeln und Kirchen für dich entdecken?

Ja, ganz sicher! Das gehört dazu... Und das geht im Studium gut, da in der Umgebung sehr viele neue Orgeln sind und auch ganz andere als hier in Königsberg. Und ich werde nicht mehr so viel Zeit haben, heim zu kommen und hier in Königsberg zu spielen.

Aber ich will beides verbinden: Neues kennenlernen und dafür offen sein, aber auch immer wieder hier in Königsberg auf der Orgel in der Marienkirche Gottesdienste spielen. Ich spiele aber auch sehr gerne immer wieder auf den kleinen Orgeln in den Gemeinden um Königsberg herum. Es wird keiner zu kurz kommen.

Da du viele Gottesdienste musikalisch begleitest: Was macht für dich einen gelungenen Gottesdienst aus?

Einen wirklich gelungenen Gottesdienst habe ich noch nicht gespielt. Da kommt einiges zusammen, was der Organist leisten muss: Die Eingangsmusik sollte einen großen Eröffnungscharakter haben und zum jeweiligen Sonntag passen; in den Liedern muss ein Organist die Gemeinde mit Zurückhaltung unterstützen und führen und ausgeklügelte Vor- und Nachspiele finden; in den liturgischen Teilen tritt die Orgel zusammen mit der Gemeinde in einen Dialog mit dem Liturgen; auch Atmung, Phrasierung, Tempo, Dynamik des Orgelspiels – das alles muss sehr organisch sein, damit die Gemeinde sich wohlfühlt.

Vor allem aber dient die Orgel im Gottesdienst dazu, die Gottesdienstbesucherinnen in eine Art „Transzendenz“ zu heben und eine Symbiose von Raum, Klang und Wort zu schaffen. Um das hinzukriegen, fehlt es mir leider noch an spieltechnischem Werkzeug und Geschick, aber dafür studiere ich ja.

Letztendlich ist allerdings die Gemeinde die höchste Bewertungsinstanz: Nur, was der Gemeinde gefällt,

kann zu einem gelungenen Gottesdienst führen.

Meine Bitte an alle Organistinnen in Dorf und Stadt: Traut euch, die Orgel in ihrer ganzen Klangbreite zu erkunden und zu nutzen – und dazu gehören nicht nur Tasten und Töne, sondern viel mehr!

Ivo, vielen Dank für das Gespräch heute und für deinen Dienst in den Kirchen hier. Wir freuen uns auf noch viele Gottesdienste und Konzerte mit dir!

Das Interview führten Sabine Dresel und Peter Hohlweg

Bilder: Ivo Schwinn



LIEDER FÜR DAS LICHT



Der **Martin Scherer - Projektchor** gibt am Sonntag, 3.12.2023 um 18:00 Uhr in der Christuskirche in Haßfurt und am Montag, den 11.12.2023 um 19:00 Uhr in der ev. Kirche in Dörfles zwei vorweihnachtliche Konzerte mit der Überschrift:

Lieder für das Licht

Die meist dreistimmigen Chor-Arrangements von Liedermacher Martin Scherer werden von seinem Frauenchor in unvergleichlicher Weise zum Klingen gebracht.

Petra Schlosser wird sie wie immer kongenial am Klavier begleiten. Die von Zuversicht geprägten Glaubenslieder erzählen von Jesu froher Bot-

schaft und Gottes Wundern im täglichen Leben, nicht nur im Advent und zur Weihnachtszeit.

Das Publikum darf sich auf ein kurzweiliges Konzertprogramm mit bekannten und einigen neuen Liedern freuen, die von Jesus, dem Licht der Welt inspiriert sind.

So heißt es z.B. in Martin Scherers neuen Liedern:

*„Zur Weihnachtszeit sind wir bereit, verschenken Licht in Dunkelheit“...
„Ihr seid das Salz, o zögert nicht, folgt Jesus nach und werdet Licht“...*

Der Eintritt zu den Konzerten ist wie immer frei, um Spenden wird gebeten.

WEIHNACHTSSTIMMUNG PUR



Weihnachtliche Klänge aus der Feder von Johann Sebastian Bach

Herzliche Einladung zu einem **festlichen Chorkonzert** am 17. Dezember 2023 um 17:00 Uhr in der Marienkirche Königsberg!

Hören Sie die Kantorei Hassberge mit Solisten, Orchester, hellen Trompetenklängen und Pauken unter der Leitung von Matthias Göttemann.

Höhepunkt des Konzertes ist das bekannte und beliebte **Magnificat in D-Dur (BWV 243)** von **J. S. Bach** mit den **weihnachtlichen Einlegesätzen** aus der älteren Es-Dur-Fassung. Hier ist u. a. das bekannte Weihnachtslied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ enthalten. Das ganze Werk ist äußerst kurzweilig und kompakt: lyrische und bewegte Arien, Chorfu-

gen und virtuose wie festliche Chorpatrien wechseln sich auf engstem Raum ab.

Im zweiten Teil erklingt die **Kantate IV aus dem Weihnachtsoratorium** „*Fallt mit Danken, fällt mit Loben*“, die auch beim Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag um 10.15 Uhr in der Marienkirche mit Dekanin Anne Salzbrenner als Predigerin zur Aufführung kommt.

Als **Solisten** hören Sie Andrea Wurzer (Sopran), Amélie Fritz (Alt), Marcel Hubner (Tenor), Sven Fürst (Bass).

Karten zum Konzert gibt es unter folgender Nummer: 09523/6957

DER KÖNIGSBERGER WEIHNACHTSMARKT



Ein Fest mit Tradition

Die Vorfreude auf die Weihnachtszeit steigt, und der Königsberger Weihnachtsmarkt öffnet wieder seine Pforten am 2. Advent.

Wieder mit dabei ist der Stand unserer evangelischen Kirchengemeinde an dem Besucher den wohlschmeckenden weißen Glühwein im Weinglas probieren können. Dieser Glühwein ist ein echtes Highlight und verleiht dem Markt eine gewisse Ele-

ganz. Daneben bieten wir wieder gestrickten Socken, selbst gebackenen Plätzchen und Königsberger Marmeladen an, die von fleißigen Gemeindegliedern hergestellt wurden.

In diesem Jahr gibt es außerdem zum ersten Mal die traditionellen Anaberger Falsterne zu erwerben, die sich nicht nur durch ihre Schönheit auszeichnen, sondern auch handlich sind und sich durch einen Faltschnitt

mechanismus leicht verstauen lassen. Räucherkerzen der Firma Räucherkarzlrunden das Angebot ab.

In unserer Marienkirche können Sie wieder die jährliche Ausstellung der Krippen bewundern, an der diesmal zehn Kirchengemeinden des Stadtgebiets teilnehmen werden. Diese Krippen erzählen die biblische Weihnachtsgeschichte auf eindrucksvolle Weise, traditionell, aber auch modern. Mit einem Gottesdienst wird die Ausstellung am Samstagabend vor dem **2. Advent um 18.00 Uhr** eröffnet.

In diesem Jahr steht das bekannte Lied „*Macht hoch die Tür*“ im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Es wurde vor 400 Jahren im ostpreußischen Königsberg zum 2. Advent 1623 geschrieben und ist ein fester Bestandteil unserer adventlichen Liedtradition.

In der Marienkirche gibt es nicht nur die musikalischen Beiträge der Chöre zu bestaunen, sondern an einem Büchertisch mit christlicher Literatur auch Kunstzeugnisse aus Bethlehem, darunter beeindruckende Olivenbaumschnitzereien, zu kaufen.

Diese handgefertigten Kunstwerke sind nicht nur schöne Dekorationsstücke, sondern erzählen auch von der Geschichte und Kultur des Heil-

gen Landes und helfen der Arbeit von Lifegate, einer christlichen Initiative, die Menschen mit Behinderungen im Heiligen Land unterstützt.



*Mache dich auf,
werde Licht,
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit
des Herrn
geht auf über dir*

Jesaja 60,1

WIEDERERÖFFNUNG DES EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUSES



...nach erfolgreicher Renovierung

Nach über einem Jahr intensiver Renovierungsarbeiten können endlich die Türen des Königsberger Gemeindehauses wieder für Veranstaltungen geöffnet werden. Die gelungene Renovierung und die sorgfältige Handwerksarbeit haben den Räumen eine wertige Ausstattung und eine angenehme Atmosphäre verliehen.

Der Kirchenvorstand hat nicht nur die Renovierung koordiniert, son-

dern sich auch dazu entschlossen, den Räumen im Gemeindehaus Namen aus der reichen Königsberger Kirchengeschichte zu geben. Dies verleiht dem Gemeindehaus nicht nur eine historische Verbindung, sondern erzählt auch Geschichten aus der Vergangenheit.

Diese Namensgebung fügt eine besondere Note und Bedeutung zu den Räumen hinzu.



Im Keller des Gemeindehauses befindet sich die „Balthasar Düring-Stube“, benannt nach dem berühmten Königsberger Reformator Balthasar Düring. Dieser Raum dient als Clubraum und verfügt über eine gemütliche Küche und eine Theke, die zum Verweilen und geselligen Beisammensein einlädt.

Der Termin für die feierliche Eröffnung im Januar oder Februar wird noch bekannt gegeben, da einige abschließende Arbeiten noch ausstehen, um sicherzustellen, dass das Gemeindehaus in seiner vollen Pracht erstrahlen wird.

Der große „Briegel-Saal“ trägt den Namen des Königsberger Komponisten Wolfgang Carl Briegel aus der Barockzeit. Das „Luther-Zimmer“ hingegen öffnet sich zum Gemeindegeminschaftsraum und ermöglicht eine Vergrößerung des Raums, wenn es erforderlich ist.

Dieser Raum erinnert an den Aufenthalt von Martin Luther im Königsberger Augustinerkloster im Jahr 1518, ein historischer Moment in der Königsberger Reformationsgeschichte.



ÖKUMENISCHE ALLTAGSEXERZITIEN 2024



Gestalten Sie die Fastenzeit ganz bewusst und gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen wir uns zum Austausch über unsere Erfahrungen im evangelischen Gemeindehaus in Königsberg.

Unter dem diesjährigen Titel "beziehungsweise" laden die sechs Wochen der Exerzitien ein, sich mit diesem Thema zu beschäftigen:

1. Woche	Willst du mit mir gehen?	15.02.24/ 19.30 Uhr
2. Woche	Du nimmst mich wie ich bin	22.02.24/ 19.30 Uhr
3. Woche	Es ist gerade kompliziert	29.02.24/ 19.30 Uhr
4. Woche	Beziehungen pflegen und vertiefen	07.03.24/ 19.30 Uhr
5. Woche	Für jetzt und immer	14.03.24/ 19.30 Uhr
6. Woche	Abschlussabend	21.03.24/ 19.00 Uhr

Das **Exerzitienbuch** wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die sechs Exerzitienwochen. Es wird in der Exerzitiengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.

Leitung: Alfred Austel

Kosten für das Exerzitienbuch: 6 Euro.

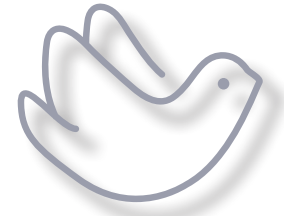
Für **Rückfragen und Anmeldung** wenden Sie sich bitte an Alfred Austel, Tel.: 09525/1049 oder an das ev. Pfarramt Königsberg, Tel. 09525/981040

Auch **online** (auf Wunsch mit Geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich:

Infos unter: <https://www.oekumenische-alltagsexerzitien.de>

KAUSALIEN

TAUFEN



Königsberg:	Marie Meisel	08.10.
Junkersdorf	Mark Bondarenko	08.10.
Unfinden:	Emma Kettler	30.09.
	Clara Schreiber	22.10.
Hellingen:	Nikolaj Koloskow	08.10.
Altershausen	Sarah Barthelmes	15.10.
	Franz Hetterich	21.10.
	Antonia Hetterich	12.11.
Dörflis	Pauline Wacker	14.10.
	Paula Schmitt	15.10.
Gleisenau	Rosa Krüger	21.10.

Unfinden:	Ute Schwarz-Güttler und Karl Schwarz	09.09.
Altershausen:	Nicole und Uwe Schmid	30.09.

HOCHZEITEN



BEERDIGUNGEN



Altershausen:	Anton Berger	01.09. im Alter von 77 Jahren
Junkersdorf:	Robert Lehnemann	20.10. im Alter von 85 Jahren
Königsberg:	Ursula Meyerweissflog	01.09. im Alter von 96 Jahren
	Kerstin Wrzosok	10.11. im Alter von 46 Jahren
Hellingen:	Luise Wirsing	17.10. im Alter von 89 Jahren

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Kirchenboten veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.

Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

Evang.-Luth. Pfarramt Königsberg, Steinweg 6, 97486 Königsberg i. Bay.

DIE ARBEIT VON LIFE_GATE



Beit Jala in Zeiten des Krieges

Wir sind hier erschüttert, uns in einem schlimmen Krieg wiederzufinden. Der grausame Angriff der Hamas auf Frauen, Kinder und ältere Menschen im Süden Israels an einem Sabbat Morgen, mit 1400 Opfern und 240 verschleppten Geiseln, war der Beginn des Krieges. Und immer sind auch unschuldige Menschen betroffen und die Not ist groß.

Bei Lifegate haben wir bereits in den ersten Kriegstagen versucht unsere Arbeit weiterzuführen, um Kindern,

Eltern und auch unserem Mitarbeiter-team eine Stabilität im Leben zu ermöglichen. So erreichen wir immerhin 70% der Kinder (110 Kinder) und Jugendlichen täglich.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Geschenkprodukte aus unseren Werkstätten bereits im August nach Deutschland senden konnten. Familie Becker ist seit vielen Jahren eine tragende Säule des Lifegate Produktverkaufes. Vielen Dank dafür!

Es ist aber nicht nur die finanzielle Hilfe, die wichtig ist, sondern auch die Gespräche beim Verkauf.

Manche Menschen hören hier das erste Mal, dass Israelis und Palästinenser sehr wohl auch etwas gemeinsam tun können und es eine Einrichtung gibt, die Begegnungen immer wieder ermöglicht.

Gerade in diesen Zeiten ist das besonders wichtig. Frieden beginnt in jedem einzelnen Herzen und ist ein Geschenk Gottes.

Wir vertrauen auf Gott und stellen uns unseren Herausforderungen. Wir danken euch von ganzem Herzen, dass ihr auch im Jahr 2023 treu an unserer Seite steht, durch vielfältige Spenden, Kollekten, und den Erlös der Verkaufsaktionen.

So seid ihr eine ganz wichtige Säule unserer Arbeit mit Kindern und jungen Menschen mit Behinderungen!

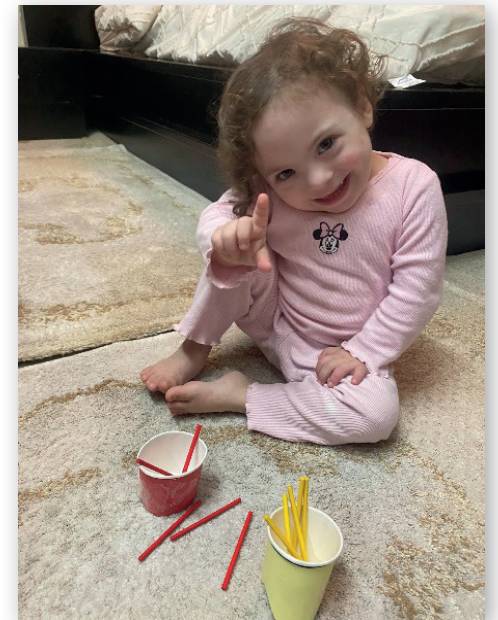
Wir werden uns in der Arbeit von Lifegate weiter für Frieden und Versöhnung in diesem Land einsetzen. Und wir vertrauen auf den, der jedes Leid selbst an Körper und Seele durchgemacht hat und uns Menschen deshalb auch in den tiefsten Tälern versteht und beistehen kann.

Eine gute und gesegnete Adventszeit und Licht und Frieden für unsere Welt!

Burghard Schunkert von Lifegate



Die Geschenkprodukte gibt es, wie in jedem Jahr, beim Weihnachtsmarkt in Königsberg zu kaufen. Sie unterstützen damit eine wertvolle Arbeit für behinderte Kinder und für den Frieden in Israel.



UNSERE GOTTESDIENSTE 1

So. 03. Dezember

1.Advent

Königsberg 18:00

Ök. Gottesdienst, Posaunenchor
Kantorei Hassberge

Altershausen 10:30

Gottesdienst

Hellingen 17:00

Dorfadvent

Dörflis 14:30

Seniorenachmittag
und MA-Advent

Köslau 08:45

Gottesdienst

Mi. 06. Dezember

Nikolaus

Königsberg 18:30

Nikolaus, Vesper im Advent

Sa. 09. Dezember

2.Advent

Königsberg

Krippeneinweihung
mit Kinderchor

Mi. 13. Dezember

Königsberg 18:30

Luciafest, Friedenslicht-Feier
(Pfadfinder) Vesper im Advent

Sa. 16. Dezember

Unfinden 18:00

Kurrendesingen, Gesangverein

Altershausen 17:00

Dorfadvent, Posaunenchor

So. 17. Dezember

3.Advent

Königsberg 10:15

St. Josef Familiengottesdienst

Unfinden 14:30

Adventsachmittag im
Schützenhaus

Junkersdorf 17:00

Dorfadvent, Posaunenchor

Hellingen 10:30

Gottesdienst

Dörflis 17:00

Dorfadvent, Posaunenchor

Mi. 20. Dezember

Königsberg 18:30

Vesper im Advent

Sa. 23. Dezember

Königsberg 17:00-20:00

Waldweihnacht der Pfadfinder

So. 24. Dezember

4.Advent

Königsberg 16:30

Christvesper, Posaunenchor, Kinder-
chor, Liturgischer Chor

22:30

Christmette, Weihnachtskantilene
Vokalensemble

4.Advent
Heilig-
abend

Unfinden 18:00

Posaunenchor

Junkersdorf 16:30

Posaunenchor

Altershausen 17:00

Gesangverein

Hellingen 18:00

Gottesdienst

Dörflis 16:30

Posaunenchor

Köslau 18:00

Posaunenchor

Mo. 25. Dezember

1. Christ-
tag

Unfinden 10:15

Posaunenchor

Junkersdorf 09:00

Posaunenchor

Altershausen 10:30

Posaunenchor

Hellingen 17:00

Gottesdienst

Dörflis 09:00

Posaunenchor

Di. 26. Dezember

2. Christ-
tag

Königsberg 10:15

AM, Kantatengottesdienst
Predigt: Dekanin Salzbrenner

Do. 28. Dezember

Königsberg 18:30

Weihnachtsliedersingen in
St. Josef

So. 31. Dezember

Königsberg 16:30

Posaunenchor

Unfinden 18:00

Posaunenchor

Junkersdorf 16:30

Posaunenchor

Altershausen 16:30

Posaunenchor

Hellingen 18:00

Gottesdienst

Dörflis 18:00

Posaunenchor

Mo. 01. Januar

Neujahr

Königsberg 15:00

Ök. Gottesdienst

**Gemeinden sind nach
Königsberg eingeladen**

Sa. 06. Januar

Epipha-
nias

Königsberg 10:15

AM Liturgischer Chor,
Stärkeantrinken

**Gemeinden sind nach
Königsberg eingeladen**

UNSERE GOTTESDIENSTE 2

So. 07. Januar

1. So.
n. Epiph.

Unfinden 10:15
Gottesdienst

Altershausen 09:00
Gottesdienst

Hellingen 10:30
Gottesdienst

Köslau 08:45
Gottesdienst

Mi. 10. Januar

Königsberg 18:30
Vesper

Sa. 13. Januar

Unfinden 18:00
mit Gruppe Bonifaz

So. 14. Januar

2. So.
n. Epiph.

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Altershausen 09:00
Gottesdienst

Dörflis 10:15
Gottesdienst

Mi. 17. Januar

Königsberg 18:30
Vesper

3. So.
n. Epiph.

So. 21. Januar

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Unfinden 09:00
Gottesdienst

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Hellingen 10:30
Gottesdienst

Köslau 10:15
Gottesdienst

Mi. 24. Januar

Königsberg 18:30
Vesper

Sa. 27. Januar

Königsberg 19:00
AM Herzog-Wilhelm-Kettenfeier

So. 28. Januar

letzter
So.
n. Epiph.

Unfinden 09:00
Gottesdienst

Junkersdorf 10:30
Gottesdienst

Altershausen 10:30
Gottesdienst

Hellingen 18:00
Gottesdienst

Dörflis 08:45
Gottesdienst

Lichtmess

Fr. 02. Februar

Königsberg 18:30
Musikalische Vesper
Abschluss der Weihnachtszeit

So. 04. Februar

Sexage-
simae

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Unfinden Sa. 18:00
mit Gruppe Bonifaz

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Altershausen 09:00
Gottesdienst

Köslau 10:15
Gottesdienst

Mi. 07. Februar

Königsberg 18:30
Vesper

Sa. 10. Februar

Dörflis 18:00
Gottesdienst

So. 11. Februar

Estomihi

Königsberg 10:15
Familiengottesdienst
verkleidet

**Gemeinden sind nach-
Königsberg eingeladen**

Mi. 14. Februar

Königsberg 18:30
Vesper mit Aschekreuz

Invocavit

So. 18. Februar

Unfinden 10:15
Gottesdienst

Altershausen 09:00
Gottesdienst

Hellingen 10:30
Gottesdienst

Köslau 08:45
Gottesdienst

Mi. 21. Februar

Königsberg 18:30
Vesper

So. 25. Februar

Reminis-
zere

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Unfinden 09:00
Gottesdienst

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Altershausen 10:30
Gottesdienst

Hellingen 18:00
Gottesdienst

Dörflis 10:15
Gottesdienst

Mi. 28. Februar

Königsberg 18:30
Vesper

UNSERE GOTTESDIENSTE 3

Fr. 01. März

Königsberg 19:00
mit Gruppe Bonifaz
Gottesdienst zum
Weltgebetstag

Sa. 02. März

Unfinden 18.00
Konfirmantenbeichte
mit Gruppe Bonifaz

So. 03. März

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Altershausen 09:00
Gottesdienst

Hellingen 10:30
Gottesdienst

Köslau 10:15
Gottesdienst

Mi. 06. März

Königsberg 18:30
Vesper

So. 10. März

Königsberg 16:00
Kantatengottesdienst
Kantorei

**Gemeinden sind nach-
Königsberg eingeladen**

Judika

Mi. 13. März

Königsberg 18:30
Vesper

So. 17. März

Königsberg 10:15
Gottesdienst

Unfinden 09:00
Gottesdienst

Junkersdorf 09:00
Gottesdienst

Altershausen 10:30
Gottesdienst

Hellingen 18:00
Gottesdienst

Dörflis Sa. 18:00
Gottesdienst

Mi. 20. März

Königsberg 18:30
Vesper



ALTERSHAUSEN



Mehrgenerationentreff in Altershausen

Seniorenkreise gibt es öfter – aber in Altershausen gibt es einen Mehrgenerationentreff. Gedacht ist, dass sich dort Menschen verschiedenen Alters treffen, die Lust haben, miteinander aktiv zu sein, Zeit verbringen und über Gott und die Welt zu reden. Es wird gespielt, gesungen, gelacht und miteinander gegessen.

Es gibt Kaffee und Kuchen, aber auch herzhaftes und kalte Getränke. Die Treffen sind im Alten Rathaus um 14:00 Uhr und es werden immer gerne

neue Menschen in diese Gruppe aufgenommen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Sabine Dresel



HELLINGEN



Herzlich willkommen in Hellingen

Am Ernte-Dank-Sonntag hielt Frau Diakonin Dresel das erste Mal Gottesdienst in der Sankt Georgskirche in Hellingen. Die Kirchengemeinde Hellingen nahm dies zum Anlass und begrüßte Frau Dresel recht herzlich. Im Namen des Kirchenvorstandes und der Gemeinde überreichte die Vertrauensfrau Pia Englisch, ein kleines Ernte-Dank-Körbchen, gefüllt mit Biogemüse aus der Region an die Diakonin.

Dieses sogenannte „Georgskörbchen“ soll einerseits ein Dankeschön

sein, dass sich Frau Dresel der Gemeinde annimmt und andererseits als „Tankkörbchen“ dienen. Um Kraft zu schöpfen, oder um „Aufzutanken“ kann / soll Frau Dresel jederzeit auf den vitaminreichen Inhalt des Körbchens zurückgreifen.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Kirchenchor zum traditionellen Ernte-Dank-Dämmerschoppen in den Betsaal ein.

Text: Pia Englisch

Bild: Elisabeth Schönemann

1200 JAHRE HELLINGEN

Hellingen - ein Dorf mit einer reichen Geschichte und starker Gemeinschaft feiert im kommenden Jahr ein bemerkenswertes Jubiläum: sein 1.200-jähriges Bestehen. Urkundlich erstmals im Jahr 824 erwähnt, hat sich Hellingen über die Jahrhunderte zu einem Ort entwickelt, der stolz auf seine Wurzeln und Traditionen ist.

Die Hellingener und Hellingerrinnen planen daher ein vielfältiges Programm im Jubiläumsjahr, um dieses bedeutende Ereignis ordentlich zu feiern.

Ein Höhepunkt des Jubiläumsjahres wird die Veranstaltung „Hellingen rockt“ am 06.07.2024 sein. Aber auch die traditionellen Hellingener Feste die seit Generationen die Dorfgemeinschaft vereinen dürfen im Jubiläumsjahr nicht fehlen. Diese Veranstaltungen werden im kommenden Jahr eine besondere Bedeutung haben. Von der Kirchweih über die zahlreichen Vereinsfeste bis zu einer historischen Vorlesung sowie Konzerte in der St. Georgskirche – im Jahr 2024 ist für jeden etwas dabei. 2024 beinhaltet aber nicht nur das Dorfjubiläum. Es werden auch das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr und das 100-jährige Jubiläum des



Obst- und Gartenbauvereins gefeiert. Das kommende Jahr wird ein unvergessliches Ereignis und ein Grund zur Freude für alle Bürger und Bürgerinnen im Umkreis.

Weitere Informationen zum Jubiläumsjahr finden Sie auf der dorfeigenen Homepage www.hellingen.de, auf der Instagramseite [willkommeinhellingen](https://www.instagram.com/willkommeinhellingen) oder auf Werbepunkten/-flyern kurz vor den jeweiligen Veranstaltungen.

Seien Sie auch gespannt über den detaillierten Artikel der Dorfgeschichte im kommenden Kirchenboten (März bis Mai).

Text: Selina Wagner

DÖRFLIS



Seniorenkreis in Dörflis

Im neuen Jahr beginnen die Treffen des Seniorenkreises wieder. Im Evangelischen Gemeindehaus treffen wir uns einmal im Monat, an jedem 4. Donnerstag, um gemeinsam zu singen und zu reden, über Gott und die Welt nachzudenken und natürlich kommt das gemeinsame Essen, Trinken und die Gemeinschaft nicht zu kurz.

Wir freuen uns auf viele Menschen, die Lust haben, sich zu treffen und miteinander Zeit zu verbringen. Un-

sere erste Termine sind am 25. Januar und am 22. Februar 2024, Beginn ist um 14:00 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Sabine Dresel



Ehrungen im Posaunenchor in Dörflis

Die fleißige Arbeit des Dörfliser Posaunenchores wurde am Kirchweihstag, der am 15. Oktober zum ersten Mal wieder in der frisch renovierten Dörfliser Kirche stattfand, gebührend gewürdigt. Dieser besondere Tag bot die ideale Gelegenheit, die Mitglieder des Chors für ihr langjähriges Engagement und ihre Hingabe zur Musik auszuzeichnen.

Denn der Dörfliser Posaunenchor spielt eine bedeutende Rolle im Gemeindeleben der beiden Oberlandgemeinden Dörflis und Köslau. Die harmonischen Klänge der Posaunen begleiten die Gottesdienste, kirchlichen Feierlichkeiten und diverse Veranstaltungen im Ort.

Die Geehrten haben über viele Jahre hinweg ihre Zeit und ihr Talent investiert, um die musikalische Qualität des Chors aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Manuel Rauch wurde für 15 Jahre Mitgliedschaft im Chor geehrt, gefolgt von Kerstin Geuß mit beeindruckenden 33 Jahren. Barbara Dietz konnte stolze 41 Jahre Mitgliedschaft vorweisen, und Theodor Gehring wurde für 42 Jahre im Chor ausgezeichnet. Rainer Vierneußel erhielt eine Ehrung für unglaubliche 50 Jahre Mitgliedschaft, gefolgt von Ingrid Gehring mit 52 Jahren. Den Rekord hielt jedoch Manfred Stubenrauch, der für erstaunliche 56 Jahre Mitgliedschaft im Dörfliser Posaunenchor ausgezeichnet wurde.



NEUES AUS DEM KINDERKULTURORT



Unsere Schulkinder werden seit September 2022 in den Räumen von „Senevita“ betreut. Dort wurde nun kräftig investiert. In den Sommerferien wurden die Räume des Hortes mit neuen Möbeln ausgestattet.

Die Aufteilung und Nutzung der Räume wurde damit verbessert und attraktiver gestaltet. Die Kinder und das Personal fühlen sich in den Räumen sehr wohl. Nach der Erledigung der Hausaufgaben nutzen die Kinder die Zeit zum Spielen, toben im Garten, Kreativen Gestalten und Experimentieren.

Die Kinder freuen sich schon auf die Herbstferien, welche ganz unter dem Motto „Mittelalter“ stehen.



HERBST IN DER KITA



Kaum hat das neue Kita Jahr begonnen, steht auch schon wieder der Herbst vor der Türe.

Diese Zeit ist für die Kinder sehr spannend. Denn es passiert sehr viel in der Natur. Mit Kastanien wurden Spinnen gebastelt. Ein Apfeln wurde genauer unter die Lupe genommen.

Auch wird es früher dunkel, wie passend dass in der Zeit der St. Martinstag ist. In den Wochen vor dem 11. November war unser Thema der Heilige Martin von Tours, der einst seinen Mantel einem frierenden Bettler schenkte.

Die Kinder haben schon begonnen ihre Laternen zu basteln. In den Kindergartengruppen steht das Laternenbasteln unter dem Thema Upcycling.

So werden diese aus Plastikflaschen angefertigt. Schmetterlinge, Bienen, Drachen, und viele andere Tiere haben die Mädchen und Jungen nach ihrer Fantasie gestaltet. Laternenlieder erklingen, auch das Lied Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind, darf hierbei nicht fehlen und wird durch das Rollenspiel mit Verkleidung vertieft. Alle freuen sich schon sehr auf den Laternenumzug.

GEMEINSAM GEGEN EINSAM



Einladung zum gemeinsamen Kochen, Essen und Plaudern im renovierten evangelischen Gemeindehaus

In einer Welt, die immer hektischer, aber zugleich einsamer zu werden scheint, ist es wichtig, Momente der Gemeinschaft und des Zusammenhalts zu schaffen. Genau das haben sich Mitglieder der Kirchengemeinde mit der renovierten Küche im Gemeindesaal des evangelischen Gemeindehauses zur Aufgabe gemacht. Mit dem neuen Projekt „Gemeinsam gegen einsam!“ lädt die

Gemeinde herzlich dazu ein, in gemütlicher Runde zusammenzukommen, zu kochen, zu essen und sich auszutauschen.

Einmal im Monat, und auf Wunsch auch öfter, öffnet die neue Küche des Gemeindesaals ihre Türen für alle, die Freude am Beisammensein haben. Hier spielt es keine Rolle, ob man ein erfahrener Koch ist oder nur die Grundlagen des Gemüseschnipfels beherrscht. Die Hauptsache ist, gute Laune mitzubringen und sich auf ein, zwei gesellige Stunden in lockerer Atmosphäre zur Mittagszeit einzulassen.

Gemeinsam wird in der Küche gewerkelt, alte Klassiker der fränkischen Küche werden neu entdeckt, und kreative Ideen finden ihren Platz in den Töpfen und Pfannen. Es duftet nach frischen Kräutern, Gewürzen und köstlichen Zutaten. Manchmal läuft allein beim Gedanken daran das Wasser im Mund zusammen.

„Unsere Vision ist es, Menschen zusammenzubringen, die vielleicht sonst eher alleine zu Hause essen würden. Hier entstehen nicht nur leckere Gerichte, sondern auch neue Gemeinschaft und schöne Erinnerungen“, sagt Annemarie Meyerweissflog, die das Projekt „Gemeinsam gegen einsam!“ initiiert.

Das erste Treffen im renovierten Gemeindesaal soll am **Mittwoch, den 24. Januar 2024 um 11.00 Uhr** beginnen. Die künftigen Treffen können je nach Absprache und Wunsch der Teilnehmer gestaltet werden, um möglichst vielen Menschen die Möglichkeit zu geben, daran teilzunehmen.

Die Botschaft der Gemeinde ist klar: Jeder ist willkommen, und niemand soll sich einsam fühlen. Gemeinsam gegen einsam - das ist das Motto, das in der neuen Küche des Gemeindesaals gelebt wird.

Also, schnappen Sie sich Ihre Kochschürze, bringen Sie gute Laune mit und seien Sie Teil dieser herzlichen Gemeinschaft.

Guten Appetit und bis bald im evangelischen Gemeindehaus!

Essen bringt die Menschen

auf vielen verschiedenen

Ebenen zusammen.

Es ist Nahrung für die

Seele und den Körper,

es ist wahre Liebe.

Giada De Laurentiis



Im nächsten Jahr ist der Weltgebets- tag aktueller denn je. Das Land, das die Ordnung erstellt hat ist Palästina und der Titel der Ordnung lautet: „... durch das Band des Friedens“.

Ein „Band des Friedens“ als Hoff- nungszeichen. Der Titel des dies- jährigen WGT greift den zentralen biblischen Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus auf:

„Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.“ (Eph. 4,3)

Rund um den Globus beten wir am ersten Freitag im März darum, dass Frieden weltweit und auch in Pa- lästina keine Utopie bleibt, sondern Wirklichkeit wird und im Alltag Ein- zug hält. In dieser Ordnung werden die Stimmen der Palästinenserinnen hörbar.

Wir feiern diesen Weltgebetsstag am 01. März um 19:00 Uhr in Königsberg. Und wir wollen, zusammen mit allen Menschen auf der Welt, für dauer- haften Frieden in Israel beten.

In Frieden zu leben ist ein Men- schenrecht. Das wird uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Weltgebetsstages begleiten.

Um diesen Tag angemessen vor- bereiten zu können, gibt es einen

Studientag im kath. Pfarrsaal in Elt- mann-Limbach, Hauptstr. 44.

Er findet statt am **Freitag, den 02. Februar von 16:00 – 20:00 Uhr**. Wer gerne an der Vorbereitung hier mit- arbeiten möchte, kann sich für die- sen Tag anmelden. Der Tag ist kos- tenlos, es wird gebeten, etwas fürs Mitbring-Buffett (Kuchen, Obst...) mitzubringen.

Anmeldung dafür im Dekanatsbüro Haßberge, Tel: 09521/61960 bis zum 08. Januar 2024.

Sabine Dresel

*Die Welt wird nicht
bedroht von den
Menschen, die böse
sind, sondern von
denen, die das Böse
zulassen.*

Albert Einstein



Frauenfrühstück

Auch im Advent und im neuen Jahr laden wir wieder herzlich ein zum Frauenfrühstück

Die Termine wissen wir schon, die Themen werden auf den Plakaten nachgeliefert. Es soll ja Alles aktuell sein...

Sie sind herzlich eingeladen am

18. Dezember nach Unfinden

15. Januar nach Hellingen

19. Februar nach Königsberg

11. März nach Junkersdorf.

Beginn ist immer um 9:00 Uhr mit einem Lied und einem leckeren Frühstück, bevor wir uns zu einem Thema Gedanken machen.

Wir freuen uns auf Sie und auch auf neue Gesichter.



Männerstammtisch

Demokratie und Religion - ein eigentümliches Resonanzverhältnis

In diesem Wintersemester lesen wir gemeinsam den Spiegel-Bestseller des bekannten deutschen Soziologen Hartmut Rosa: "Demokratie braucht Religion." Wir tauschen uns aus über die Fragen:

Was verliert die Gesellschaft, wenn die Religion darin keine Rolle mehr spielt?

Wohin steuert Demokratie, wenn die Religion keine Resonanz mehr erzeugt?

Worin liegt das Potenzial der Religion für unsere Zukunft als Demokratie?

Die Termine finden immer donnerstags in der Herrenschenke in Königsberg statt um 19:00 Uhr.

Donnerstag 14.12.2023

Donnerstag 18.01.2024

Donnerstag 29.02.2023

Donnerstag 21.03.2023

Die Treffen sind offen für alle Interessierte!



Stühle neu gepolstert

Die Stühle im Chorraum der Marienkirche erstrahlen in neuem Glanz dank der sorgfältigen Handwerkskunst von Sattlerin Anouk Wächter. Die stark gealterten Polster wurden von ihr fachgerecht erneuert, wodurch die Kirchenstühle nicht nur ihre historische Eleganz bewahren, sondern auch wieder höchsten Sitzkomfort bieten. Ermöglicht wurde dies durch Spenden der Jubelkonfirmanden der vergangenen Jahre



Türen renoviert

Die beiden Türen der Burkardskirche am Friedhof wurden durch die Schreinerei Robert Kirchner aus Ermershausen aufwendig restauriert. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege sind die historischen Türen behutsam aufgearbeitet worden, wodurch ihr ursprünglicher Charme und zahlreiche Details, wie die barocken Beschläge bewahrt werden konnten. Im nächsten Jahr ist geplant, die Sandsteingewände herzurichten.



Grabsteine abgebaut

Die Steinmetzwerkstatt Michael Tully in Königsberg widmet sich der Instandsetzung der barocken Epitaphien der Burkardskirche. Die durch Nässe, Frost und Umwelteinflüsse stark geschädigten Grabsteine der Westseite werden zu ihrem Schutz in die Aussegnungshalle verlegt. Dank des Engagements des städtischen Bauhofs konnten die Epitaphien erfolgreich geborgen werden. Die Aktion wird durch Eigenmittel der Kirchengemeinde, Zuschüsse der Unterfränkischen Kulturstiftung und Mittel der Denkmalpflege finanziert.

PFADFINDER



**Unsere Gruppenstunden finden wieder statt
Und wir suchen Verstärkung!**

Wir möchten alle Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse zu unseren Gruppenstunden einladen!

Wenn ihr Lust habt gemeinsam Abenteuer zu erleben, zu spielen, zu basteln und jede Menge Spaß zu haben – dann kommt einfach mal vorbei. Wir freuen uns riesig!



Unsere Gruppenstundenzeiten (außer in den Ferien):

Meute:

Alter: Wölflinge (1. bis 4. Klasse)
Zeit: Mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr
Leitung: Leonie und Katharina
Ort: evangelischer Gemeindesaal

Sippe:

Alter: Jungpfadfinder und Pfadfinder (5. bis 10. Klasse)
Zeit: Mittwochs von 18.00 bis 19.00 Uhr
Leitung: Julia, Nora, Jonathan und Johann
Ort: evangelischer Gemeindesaal



Aussendung - Friedenslicht aus Bethlehem 2023 Auf der Suche nach Frieden

Das Friedenslicht ist eine weltweite Aktion der Pfadfinder*innen. Seit vielen Jahren nehmen auch die Pfadfinder*innen aus Königsberg an dieser Aktion teil und möchten auch dieses Jahr das Licht an alle "Menschen guten Willens" weitergeben.

Die Aussendung findet bei der Vesper am Mittwoch, den 13. Dezember 2023 um 18.30 Uhr in der St. Burkard Kirche in Königsberg statt. Um das Licht mit nach Hause zu nehmen, bringt bitte eine Laterne mit.

NACHRUF FÜR KERSTIN



10. April 1977 – 2. November 2023

Mit großer Trauer und schwerem Herzen nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Freundin und langjährigen Mitstreiterin, Kerstin Wrzosok, die durch einen tragischen Unfall viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

Kerstin war ein herausragendes Mitglied unserer Kirchengemeinde Königsberg und hat sich in verschiedenen Bereichen mit außergewöhnlichem Engagement eingebracht. Seit 2018 gehörte sie

dem Kirchenvorstand an und widmete sich mit anhaltendem Einsatz den Anliegen unserer gesamten Gemeinde. Ihre Weitsicht und ihre bescheidene Art machten sie zu einer angenehmen und wertvollen Gesprächspartnerin. Besonders bei kontroversen Diskussionen suchte sie zu vermitteln.

Ihre Leidenschaft für die Kirchenmusik war unübersehbar. Kerstin führte den von Inge Snater gegründeten Ökumenischen Kirchenchor

mit großem Geschick von 2017 bis 2021. Ihr akkurates Dirigat zeugte von ihrem tiefen Verständnis für Musik und die dadurch gesteigerte Leistungsfähigkeit des Chores konnte 2019 bei einem Sommerkonzert in der Marienkirche bewundert werden. Ihr beschwingtes Orgelspiel berührte die Herzen unserer Gemeinden, und wir erinnern uns an ihre tragende Stimme bei verschiedenen Anlässen des Ensemblegesangs.

Bleibende Verdienste erwarb sie sich bei der Verwirklichung der neuen Mühleisenorgel in der Marienkirche. Als beratendes Mitglied im Vorstand des Orgelbauvereins pflegte sie die Website und brachte ihren umfangreichen kirchenmusikalischen Sachverstand ein, um sicherzustellen, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt wurde.

Kerstin wuchs in Haßfurt auf, spielte dort im Posaunenchor und wurde im CVJM christlich geprägt. Ihr Weg zum Kirchenmusikstudium in Bayreuth begann eigentlich eher zufällig, doch sie blieb und vertiefte ihr musikalisches Wissen. Nach ihrem Aufbaustudium assistierte sie bei Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann in Erlangen. Gleichzeitig verfolgte sie ein Physikstudium und wurde sowohl eine diplomierte Kirchenmusikerin als auch Physikerin. Später arbeitete

te sie als Physikerin in Erlangen bei Siemens.

Kerstin Wrzosok hinterlässt ihren Ehemann Andreas und ihre beiden Kinder Anna und Sebastian.

Ihre große Wertschätzung, die sie über unsere Kirchengemeinde hinaus genossen hat, wurde bei der eindrucksvollen Trauerfeier mit vielen Teilnehmern und Musikensembles spürbar.

Bei allem Schmerz und tiefer Trauer sind wir dankbar, für die Zeit, die wir mit ihr haben durften. Sie hinterlässt eine schmerzhaft Lücke.

Liebe Kerstin, danke für Deine Mithilfe und Deinen Einsatz, danke für Dein einfühlsames Orgelspiel und vor allem danke, dass Du bei uns warst und dass wir bei Dir sein durften.

In tiefer Trauer und Dankbarkeit, aber auch in der festen Gewissheit auf ein Wiedersehen durch Jesus Christus.

Deine Freundinnen und Freunde vom Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Königsberg i. Bay.



KIRCHENMUSIKGRUPPEN

Wochentag	Kirchenmusik Gruppe	Probenzeit	Ort	Ansprechpartner
Montag	Posaunenchor Königsberg	19:30 Uhr	Gemeindesaal Königsberg	Wolfgang Fischer
Montag	Posaunenchor Dörflis-Köslau	19:30 Uhr	Pfarrhaus Dörflis	Rainer Vierneusel
Dienstag	Bläserklasse Ensemble	13:45 Uhr	Grundschule Königsberg	Christoph Ballach
Dienstag	Liturgischer Chor	16:00 Uhr	Gemeindehaus Königsberg	Peter Hohlweg
Dienstag	Martin Scherer- Projektchor	19:30 Uhr	kath. Pfarrsaal Königsberg	Martin Scherer
Mittwoch	Posaunenchor Junkersdorf mit Üflder Blech	20:00 Uhr	Vereinsheim Junkersdorf	Martin Scherer
Mittwoch	Bonifaz	19:00 Uhr	Graserhof in Unfinden	Wilma Hufnagel-Sauter
Donnerstag	Bläserklasse Instrumental- unterricht	13:45 Uhr	Grundschule Königsberg	Christoph Ballach
Donnerstag	Kirchenchor Hellingen	19:30 Uhr	Betsaal Hellingen	Hans Schreiber
Donnerstag	Posaunenchor Altershausen / Sechstal	19:30 Uhr	„Alte Schule“ in Altershausen	Udo Lutsch
Donnerstag	Kinderchor Königsberg	15:00 Uhr	Hort Königsberg	Rotraut Arnold

Alles,
was ihr tut,
geschehe
in
Liebe.

1. Korinther 16,14



WIR SIND FÜR SIE DA



Pfarrer
Peter M. Hohlweg



Diakonin
Sabine Dresel

Evang.-Luth. Pfarramt Königsberg in Bayern
Steinweg 6, 97486 Königsberg in Bayern

Pfarramt: Mo + Di, Do + Fr jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 09525/981040, Telefax: 09525/981041
E-Mail: pfarramt.koenigsberg@elkb.de
oder auf [www.ev-königsberg.de](http://www.ev-koenigsberg.de)

Pfarrer Peter Hohlweg, Telefon: 09525/981040
E-Mail: peter.hohlweg@elkb.de

Diakonin Sabine Dresel, Telefon: 09525/981040
E-Mail: sabine.dresel@elkb.de

[www.ev-königsberg.de](http://www.ev-koenigsberg.de)

Herausgegeben von den Evang.-Luth. Pfarrämtern Dörflis, Hellingen und Königsberg
Steinweg 6, 97486 Königsberg in Bayern

Redaktion: Verantwortlich i.S.d.P.: Pfarrer Peter Hohlweg, Telefon: 09525/981040

Unser Konto: Sparkasse Schweinfurt/Haßberge

IBAN: DE73 7935 0101 0190 4009 60 **BIC:** BYLADEM1KSW

Layout: Peter Kubala und Clarissa van Amseln, info@form-zone.de | **Auflage:** 1300